Umschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **47 (1960)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

– Sitzungen des Bundesrates und der Bundesversammlung vorzubereiten,
– diesen Organen sowie den technischen Ausschüssen hilfreich beiseitezustehen zur Ausführung und Vorbereitung der Entscheidungen und Empfehlungen,
– den Völkerbundsgedanken zu propagieren,
– Verträge zu veröffentlichen, u.a.m.
– Die fünf höchsten Beamten gehörten ausschließlich den Großmächten.

5. a) Das Internationale Arbeitsamt

Dieses Amt erlangte durch seine Tätigkeit große Bedeutung, denn es hat die wichtige Aufgabe, Kriegsursachen zu bekämpfen. Es untersucht die Arbeitsverhältnisse auf der ganzen Welt, prüft sie und sucht sie zu verbessern. Diese Einrichtung dient dem Schutz der Arbeiter und Angestellten. Sein Sitz befindet sich in Genf.

5. b) Technische Organisationen und ständige Kommissionen

– Technische Organisation für Wirtschafts- und Finanzwesen.
– Technische Organisation für Verkehr.
– Ständige Mandatskommission.
– Ständige Abrüstungskommission.
– Kommission für Kinder- und Jugendschutz, die z.B. gegen Frauen- und Kinderhandel arbeitete.
– Kommission für geistige Zusammenarbeit (Institut in Paris).
– Opiumkommission.
– Internationale Hygieneschule in Paris u.a.m.

(Forts. folgt)

Umschau

Die Jugend und die Welt des Buches

Zur 20. Konferenz der katholischen Mittelschullehrerschaft der Schweiz in Luzern.

Jährlich versammelt sich die katholische Mittelschullehrerschaft einmal zu einer Art Studientagung, ist aber ohne Eintrittsgelder und Mitgliederbeiträge vom good will unserer Erziehungsinstitute und -institutionen abhängig. Die seltsame Angst einer Konkurrenz zum SGV und unser mangelnder Zusammenarbeitswille wirken da mit. Immerhin vereinigte die KKMS in den Jahren 1936 bis 44 jeweils bis 200 und mehr Teilnehmer. Wenn zu den grundlegenden Fragen auch Fachfragen zur Diskussion gestellt werden, finden sich jeweils mehr Mittelschullehrer angezogen. Die Religionslehrergruppe, die sich teilweise aus diesem Gremium herausgebildet hat, zeigt dies deutlich. Daß sich unsere Kreise treffen und zur gegenseitigen geistigen Bereicherung zusammenfinden: das ist so wichtig

Die diesjährige Konferenz vom 12. Mai behandelte zentrale Fachfragen und ließ uns wirklich auch neue Kollegen antreffen. Der Präsident der KKMS, H. H. Prof. Alexander Bachmann OFM Cap., Stans, der die Tagung in deutscher und französischer Sprache liebenswürdig präsidierte, konnte Chefs und Vertreter der Erziehungsdepartemente, der deutschen Kollegen und Verbände, des KLVS und des VKLS, der Universität Freiburg, der deutsch- und westschweizerischen Mittelschulen und viele Fachlehrer (an die 80) begrüßen. Vier bedeutende Männer aus unsern Reihen waren seit der letzten Tagung dahingeschieden: Die KKMS war besonders schwer getroffen durch den Tod des H.H. Vizepräsidenten Leo Dormann, Direktor, Hitzkirch, der für die KKMS (auch als Kassier) sehr viel gewirkt hat. Dann durch den Tod des einstigen initiativen Präsidenten der KKMS, H. H. Universitätsprofessor Dr. Ildefons Betschart OSB, Einsiedeln-Salzburg. Ferner durch den Verlust von Mgr. Dr. Josef Meier, Generalsekretär des SKJV, Luzern, den der Präsident als ‚den' Freund der Jugend bezeichnet hat, und schließlich durch das Sterben von H. H. Prof. Dr. Robert Löhrer OSB, Engelberg, dem einstigen Redaktor der Sparte ‚Mittelschule'. Die Sachgeschäfte beanspruchten wenig Zeit. Der Kassabericht ergab die Einsicht, daß wieder vermehrt Beiträge von den einzelnen Mittelschulen usw. zu erbitten sind. Neuer Kassier wurde Dr. Arthur Vogel, Lehrerseminar, Zug. Die nächste 21. Konferenz wurde auf den 30. April 1961 festgesetzt. Für die rührige Initiative sind wir dem Vorstand und zumal seinem Präsidenten großen Dank schuldig.

Umfassende Gediegenheit, Fülle und schöne sprachliche Gestaltung kennt zeichneten das grundlegende Referavon *H. H. Rektor Dr. Leutfried Signer OFM Cap., Stans*, über die *Erziehung zu kritischem Lesen.* Da der Mensch durch

das Buch teilhaben kann am Erleben und Denken der bedeutendsten früheren und heutigen Menschen und so geformt die Geschicke der Zukunft bestimmt, ist es Erzieherpflicht, die heranwachsende Generation zum besten Buch zu führen und vom schlechten abzuhalten, um so mitzuwirken an der richtigen Gestaltung der Zukunft. Doch stellen sich dieser Aufgabe die jugendliche Ablehnung jeglicher Führung, die fehlende geistige Sammlung und die sich verspätende geistige Reifung entgegen. Die mächtigen technischen Bildungsmittel wie Film, Radio und Presse ermöglichen einen raschen Wissenserwerb, erschweren jedoch eine wirkliche Bildung. Aber gerade wegen dieser erschwerten Bildungssituation ist die Erziehung zum kritischen Lesen um so unabdingbarer. Vor allem sind geistige Aufgeschlossenheit, Wartenkönnen und Wille zum Erarbeiten zu wecken, und der Flucht ins Viellesen ist zu wehren. Das Buch sei eine Wiege des Geistigen, nicht dessen Grab, formuliere Sertillanges. Aus dem Krinein, Scheiden von Ja und Nein, Gut und Schlecht soll der Weg zum wertvollen Buch freigelegt werden: Die Jugend soll Stufe für Stufe immer mehr und immer vertiefter und beglückter dem geeigneten Buch begegnen, bis jedem aufgeschlossenen Menschen das überzeitliche Buch als die herrlichste Gabe zur eigenen geistigen Entfaltung und zur richtigen Gestaltung der Zukunft bewußt und zum selbstverständlichen Lebensgut wird. Was dann P. Rektor Leutfried Signer über die Kunst der Interpretation, über die Sprachpflege und Sprachkunst, über die reiche Bücherkenntnis und Bücherauswertung in *allen Fächern* zur formalen und materialen Bildung dargeboten hat, wird in einem ausführlichen Artikel der ‚Mittelschule' allen Lesern zugänglich gemacht werden. (Schluß folgt.) *Nn*

Krankenkasse des Kath. Lehrervereins der Schweiz

Die Kommission sieht sich veranlaßt, bis auf weiteres eine Krankenscheingebühr zu erheben. Bei allen nach dem 30. Juni 1960 eingesandten Krankenscheinen wird eine Krankenscheingebühr von Fr. 2.– berechnet.

25. Mai 1960 *Die Kommission*

Bibelkurs Einsiedeln

17. bis 23. Juli 1960

Veranstaltet vom Katholischen Lehrerverein der Schweiz und vom Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz.
Thema: *Bibel und Liturgie.*
Jeder Tag ist einem neuen Teilthema im Gesamtrahmen gewidmet. Vorträge wechseln mit Lektionen, Übungen, Spiel und Feier. Ausstellungen über Literatur zum Bibelunterricht, festliche Heimgestaltung, Spiele, Unterrichtshilfen, Bastelarbeiten und Schülerzeichnungen.
Eminenz Kardinal Dr. Bernhard Alfrink, Utrecht, referiert an der Jubiläumsversammlung der Schweizerischen Kath. Bibelbewegung. Der Katholische Lehrerverein der Schweiz wie der Verein der katholischen Lehrerinnen der Schweiz halten ihre Zentralkomitee- bzw. Delegiertentagungen ab.
Der Bibelkurs verspricht wieder zu einem Großereignis zu werden.
Kursbeiträge: Ganze Karte Fr. 30.–, Tageskarte Fr. 7.–, Einzelvorträge Fr. 2.50.
Anmeldungen an Herrn Werner Karl Kälin, Lehrer, Einsiedeln.
Einzahlungen des Kursgeldes an Kantonalbank Schwyz, Filiale Einsiedeln, Vermerk ‚Bibelkurs', Postcheckkonto VII 2577, gelten als Anmeldungen.
Zimmerreservierungen unbedingt jetzt schon bestellen.

Es geht uns alle an

In einem unserer Altersheime lebt eine 80jährige Russin. Sie wurde aus einem Flüchtlingslager jenseits der Schweizer Grenze bei uns aufgenommen, ein Mensch, der auf der großen Flucht Heimat und Familie verloren hat und in jahrelangem Lagerelend krank und völlig hoffnungslos wurde. Lange konnte die alte Frau es nicht fassen, daß sie nun endlich geborgen sei, daß sie nicht mehr in der Angst leben müsse, daß nun Menschen sich fürsorglich um sie kümmern. Allmählich erholte sie sich, die große Hoffnungslosigkeit schwand langsam aus ihren Zügen. «Schwester», sagte sie eines Tages zu ihrer Betreuerin, «mir ist etwas ganz Merkwürdiges und Wunderbares geschehen. Ich habe seit Jahren immer gebetet: ‚Lieber Gott, laß mich sterben; ich kann die Verlassenheit und all das Elend nicht länger ertragen.' Und plötzlich merke ich, daß ich bete: ‚Lieber Gott, laß mich noch ein wenig leben. Ich habe es ja gut.'» Müssen wir nicht dankbar sein, daß es uns gegeben ist, solchen besonders hilflosen Flüchtlingen die letzten Altersjahre wieder ein wenig zu erhellen? Unter den 20000 Heimatlosen, die in der Schweiz Asyl fanden, gibt es noch manche, die wie diese alte Frau bei uns ein letztes Heim gefunden haben. Es ihnen zu erhalten und noch andern ihrer Schicksalsgenossen zu helfen, ruft uns die Sammlung für die Flüchtlinge in der Schweiz im Weltflüchtlingsjahr auf. (Postcheck VIII 33000.)

Die *Landrover-Aktion* läuft weiter! Postcheckkonto VII 17511 steht weiterhin offen für weitere Spenden. Aus allen Gauen unseres Landes sind die Gaben eingetroffen, doch ist das Ziel *noch nicht zur Hälfte* erreicht. Wer kann weiterhelfen?

Abgabe von Lehrmitteln an Berg- und Landgemeinden

Die Schulmaterialverwaltung des Kantons Basel-Stadt ist gerne bereit, *gebrauchte* Schulbücher an Berg- und Landgemeinden *gratis* abzugeben. Oft haben wir schon Anfragen erhalten und die Bittsteller immer zufriedenstellen können, daher möchten wir weitere Kreise über diese Möglichkeit orientieren. Gewiß haben viele Lehrkräfte das Bedürfnis, neben den obligatorischen Lehrmitteln einmal zur Abwechslung und zur Bereicherung des Unterrichtes ein Buch aus einem anderen Kanton zu verwenden. Wir verfügen über:
1. Klasse: Fibel I, II und III (synthetisch), Rechenfibel. *2. Klasse:* Lesebuch, Rechenbüchlein (Stöcklin), Sprachbuch. *3. Klasse:* Lesebuch, Rechenbüchlein (Stöcklin). *4. Klasse:* Lesebuch, Rechenbüchlein (Stöcklin), Heimatkundebuch. *5.–8. Klasse:* Lesebücher, Rechenlehrmittel, Sprachbücher, Geschichtslehrmittel, Naturkundebücher usw., für Sekundar-, Real- oder Gymnasialstufe. Schreiben Sie uns bitte umgehend. Lieferungen können nur im Juni und im Juli ausgeführt werden. Das Porto geht zu Lasten des Empfängers.
Schulmaterialverwaltung Basel-Stadt, Leonhardsgraben 3, *Basel.*

Handbücherei des Pädagogischen Instituts der Universität Freiburg

Postcheck IIa 3118 Freiburg

Im Monat Mai konnten folgende Gaben verbucht werden. Von Privat: 1 mal 10 Fr., 1 mal 5 Fr., 1 mal 3 Fr., 1 mal 2 Fr.; von Instituten: 2 mal 50 Fr., 1 mal 20 Fr., 1 mal 10 Fr.; zusammen 150 Fr. Total der bisher eingegangenen Spenden Fr. 572.50.
Wir danken herzlich für das große Verständnis, das unserem Anliegen entgegengebracht wird. Innert drei Monaten ist somit etwas mehr als die Hälfte des notwendigen Betrages von 1000 Fr. einbezahlt worden.
Helfen Sie doch auch mit, das gesteckte Ziel zu erreichen und dadurch die Ausbildung unserer katholischen Mittelschullehrer an der Universität Freiburg zu fördern! *r.*

Ausstellung in der Berner Schulwarte

23. Mai bis 30. September 1960. Geöffnet werktags von 10–12 und 14–17 Uhr. Eintritt frei.

Gemeinschaftswerk. Es handelt sich um Zeichnungen, Stickereien, Drucke, Schneide- und Klebearbeiten, Modelle, Reliefs und Mosaike, an denen Gruppen oder ganze Klassen ihre Kunst versucht haben. Die Werklein sind also mit bestimmten unterrichtlichen und erzieherischen Absichten entstanden.

In einem Jahr wird die HYSPA in Bern eröffnet

Am 18. Mai 1961 wird die große Ausstellung über Gesundheitspflege, Turnen und Sport im 20. Jahrhundert eröffnet werden. Diese Ausstellung, die keine Messe sein will, wird zwei Monate bis zum 17. Juli 1961 dauern.
Hervorragende Wissenschafter und Fachleute aus der ganzen Schweiz – über 500 an der Zahl – bereiten sie vor. Die Ausstellungsbesucher sollen in anschaulicher Weise über die Fortschritte der modernen Medizin sowie des gesunden Turnens und Sportes aufgeklärt werden, die es ermöglichen, der Volksgesundheit zu dienen, die Lebenserwartung und Lebensfreude zu steigern. Die HYSPA 1961 wird auch Treffpunkt der schweizerischen Sportwelt sein, sind doch heute schon zahlreiche sportliche Veranstaltungen vorgesehen und in Vorbereitung.

Generalsekretariat Hyspa

Himmelserscheinungen im Juni

Sonne. Am 21. Juni erreicht die Sonne den höchsten Punkt ihrer jährlichen Bahn mit einer Kulminationshöhe von 66½ Grad. Es ist Sommer-Sonnenwende, der längste Tag mit einem Tagbogen von 15 Stunden 55 Minuten. Er hat sich damit seit Monatsanfang um 16 Minuten verlängert und verkürzt sich bis zum Monatsende wieder um 3 Minuten.
Am 1. Juni wurden von verschiedenen Observatorien auf der Sonne gewaltige Eruptionen beobachtet, nachdem schon am Vortage eine rege Sonnenfleckentätigkeit bemerkt worden war. Eruptionen treten immer im Gefolge von Sonnenflecken auf. Es handelt sich dabei nicht um ein Ausschleudern von Sonnenmaterie wie etwa bei den sogenannten Protuberanzen, sondern um starke örtliche Strahlungsausbrüche, an denen besonders eine kurzwellige Ultraviolett-Strahlung beteiligt ist. Wenn diese Strahlen, die sich mit Lichtgeschwindigkeit ausbreiten, die obern Schichten der Erdatmosphäre erreichen, so können sie dort erhebliche Störungen verursachen und damit den Radio-Kurzwellenempfang auf der Erde, der auf die Reflexion der Radiowellen an diesen Schichten angewiesen ist, unliebsam beeinträchtigen. Die Eruptionen vom 1. Juni werden als die gewaltigsten je beobachteten bezeichnet.
Fixsterne. Am Fixsternhimmel ist abends um 9 Uhr der Große Bär oben im Zenit zu erblicken. Wenig südlich treffen wir auf Bootes, den Bärenhüter. Weiter östlich folgen das reizende Bild der Krone und der spinnenartige Herkules. Über dem Osthorizont erhebt sich das große Sterndreieck mit Wega in der Leier, Atair im Adler und Deneb im Schwan. Tief im Südosten sind die obersten Sterne des Skorpions zu erblicken. Von dieser Stelle aus zieht sich auch die Milchstraße als schwach sichtbarer Saum dem Ost- und Nordhorizont entlang bis gegen Westen, wo sich das Sternbild des Löwen dem Untergange zuneigt.
Planeten. Merkur erreicht Mitte Juni eine größte östliche Abweichung von der Sonne und kann am späten Abend mit dem Feldstecher gut beobachtet werden. Venus steht gegenwärtig ziemlich genau jenseits der Sonne und bleibt deshalb vorläufig unsichtbar. Mars erhebt sich

als mittelheller Stern erst 2 Stunden nach Mitternacht. Seine Helligkeit wird bis zum Jahresende ganz beträchtlich zunehmen. Etwas früher erscheint Saturn, der allerdings nur wenig über den Horizont steigt und deshalb nicht günstig zu beobachten ist. Auffallendste Gestalt am Nachthimmel ist der Planet Jupiter, der schon kurz nach Einbruch der Dämmerung erscheint und um Mitternacht den Meridian überschreitet. Die Beobachtung seiner Trabanten, sei's mit Fernrohr oder auch nur mit einem ruhig gehaltenen Feldstecher, bleibt immer ein eindrückliches Erlebnis.

Paul Vogel, Hitzkirch

Aus Kantonen und Sektionen

URI. Die urnerische Lehrerschaft tagte am 7. Mai im prachtvollen Casinosaal in Erstfeld, wobei Kollege Karl Gisler, Schattdorf, neben der vollzähligen Pädagogenschar gern gesehene Gäste begrüßen durfte. Sein Willkommgruß galt dabei vorerst dem ehrenvoll gewählten Herrn Landesstatthalter Josef Müller, der für die Urnerschulen segensreich gewirkt und auch die Geschicke des katholischen Lehrervereins der Schweiz während 12 Jahren erfolgreich bestimmt hat. Dazu konnte er auch den neuen Präsidenten der Schweizerischen Dachorganisation, Herrn Lehrer Alois Hürlimann, Oberwil, begrüßen.

Schmerzliche *Totenklänge* mischten sich in die Freuden des Lehreralltags seit der letzten Konferenz. Im Urnerland hinterläßt der Hinschied von H. H. Schulinspektor *Arnold Imholz*, Attinghausen, eine klaffende Lücke, denn es war dieser vorbildliche Seelenhirte zugleich ein humorvoller, helfender Schulmann, ein versierter Historiker und Kunstkenner, aber auch ein nimmermüder und gewandter Künstler der Schreibzunft. Bis in die Bergflühe des Urnerlandes löste der plötzliche Hinschied von H. H. *Seminardirektor L. Dormann* Trauer aus, und mit der weitern Schweizerheimat trauern auch die Urner um den großen Patrioten, *General Henri Guisan*.

Im *Vorstande* sind zwei Vakanzen neu zu besetzen. H. H. Schulinspektor Camenzind vertritt dabei die Interessen der geistlichen Lehrkräfte und Herr Lehrer Hans Herger, Flüelen, übernimmt die Charge des Schriftführers an Stelle des weggezogenen Kollegen Guntern, Erstfeld.

Höhepunkt der Tagung war die *Ehrung* derjenigen Lehrkräfte, die 40 und mehr Jahre in der Schulstube gewirkt haben. Kein Geringerer als der neugewählte Herr Landesstatthalter Müller richtete die Begrüßung an die Lehrerjubilare des geistlichen und weltlichen Standes: Die Sorgen und Freuden des Lehrers mischen sich wie Sonnenschein und Regenschauer. Aber alle jene Schüler, die das Lebensziel in der Industrie, in der Beamtung, auf der harten Scholle der angestammten Heimat meistern, die kräftigen Charaktergestalten, die sich in der Fremde bewähren, sind sie nicht wie die Blütentriebe zu werten, die das Herz der Lehrerjubilare erfreuen dürfen? Ein kleines Präsent des Lehrervereins an die Jubilare war die Bekundung der Mitfreude und Dankesgesinnung. Den unvergänglichen Lohn wird der göttliche Kinderfreund für die Geduld, die Opferbereitschaft und Pflichterfüllung bereithalten. Folgende Jubilare wurden dabei geehrt: Sr. Flamina Gleinser, Isenthal, 57 Jahre; Sr. Castilia Walker, Bristen, 55 Jahre; Sr. Synesia Bächi, Bristen, 52 Jahre; Sr. Relindis Schmid, Silenen, 50 Jahre; Sr. Thomas Krämer, Altdorf, 50 Jahre; Sr. Perpetua Müller, Bristen, 48 Jahre; Sr. Ernestina Ruckstuhl, Amsteg, 48 Jahre; Sr. M. Virginia Odermatt, Erstfeld, 47 Jahre; Sr. Gottlieb Baumgartner, Spiringen, 46 Jahre; Sr. Kunigunde Schwitzer, Schattdorf, 45 Jahre; Sr. M. Henrika Neidhart, Erstfeld, 45 Jahre; Sr. Stanislaus Hensch, Attinghausen, 46 Jahre; Sr. Benita Tornare, Realp, 44 Jahre; Sr. M. Augustina Schuler, Bauen, 43 Jahre; Sr. M. Eva Meßmer, Erstfeld, 42 Jahre; Sr. M. Viktor Frei, Erstfeld, 40 Jahre; Sr. M. Lucia Tschabold, Altdorf, 40 Jahre; Herr Josef Staub, Erstfeld, 50 Jahre; Herr Anton Lendi, Schattdorf, 47 Jahre (40 in Schattdorf); H. H. P. Fintan Amstad, Altdorf, 46 Jahre; H. H. P. Superior Dr. Karl Lusser, 41 Jahre. Total 21 Jubilare mit annähernd 1000 Schuljahren.

Mit dem Referat *Jugend im Zeitalter der modernen Technik* hat *H. H. Seminardirektor Dr. Th. Bucher von Rickenbach-Schwyz* uns Lehrern eine Zeitnot der Kinder nähergebracht, die sich katastrophal auswirkt, wenn wir nicht rechtzeitig zum Abwehrkampf aufrufen und alle verantwortlichen Erziehungsinstanzen mobilisieren. Immer weiter wird der Kreis der Stoffgebiete. Weiten möchte sich auch der Erziehungsbereich der Schule. Man will Verantwortungen auf Lehrerschultern abwälzen. Da kommt nun die moderne Technik, sie dringt vor bis an den heimischen Herd. Radio und Fernsehen unterspülen die Heimwärme der Familie. Hausaufgaben, konzentriertes Schaffen, Kinderstubenpoesie, echte Frohnatur werden vom Schwall der Töne und dem Hetzstreifen der Bilder gleichsam erwürgt. Uns Lehrern erwächst die Aufgabe, die Eltern auf die Gefahren des flüchtigen Hörens, des oberflächlichen Sehens hinzuweisen. Wir müssen beginnen, von uns und der Jugend das Opfer der Radioprogramm-Auslese zu verlangen. Dämme gilt es zu errichten, die der Schmutz- und Schundflut der verantwortungslosen Presse entgegenwirken muß. Alle positiven Kräfte des Volkes müssen zu einer festgefügten Front werden. Das Referat war sehr konstruktiv. Am Schluß der Konferenz sprach Herr Lehrer Hürlimann als neuer Präsident des Schweizerischen Katholischen Lehrervereins zur Tagung der Lehrerschaft und wünschte, daß die Sektion Uri auch weiterhin als rühriges Glied der Innerschweiz immer tatenfrohe Mitarbeit leiste zum Segen der gesamten Schweizerjugend.

A. K.

GRAUBÜNDEN. *Gneralversammlung des Kath. Schulvereins in Ilanz.* Am Ostermontag traten die Vertreter der neun Sektionen des Bündner Schulvereins zur